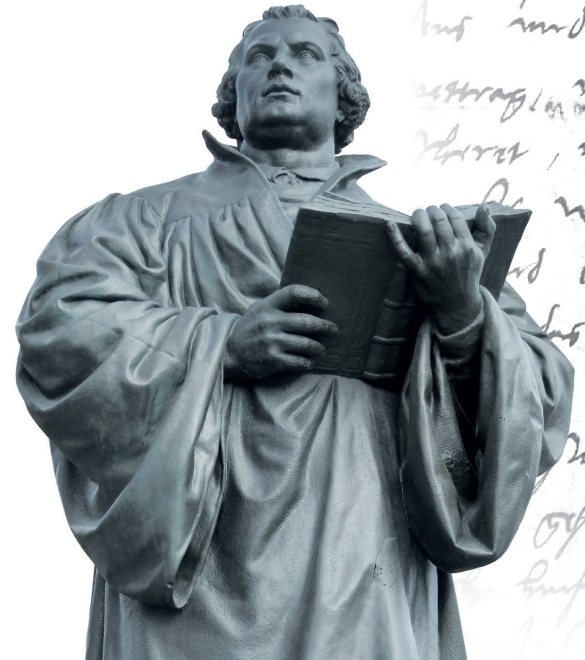




INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



Martin Luther



Anmeldung:

Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos.
Anmeldung unter luther@ids-mannheim.de



INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

R 5, 6-13 • D-68161 Mannheim

Tel.: +49 621 1581-0

Fax: +49 621 1581-200

info@ids-mannheim.de

www.ids-mannheim.de



www.facebook.com/ids.mannheim

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist die zentrale Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte.

Es gehört zu den 91 außeruniversitären Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

Stand 03/2017

MARTIN LUTHER UND DIE DEUTSCHE SPRACHE – DAMALS UND HEUTE

Kolloquium für Sprachwissenschaftler und Sprachinteressierte

29.-30. Mai 2017

Mitglied der

Leibniz-Gemeinschaft

KOLLOQUIUM MARTIN LUTHER UND DIE DEUTSCHE SPRACHE

Anlässlich der Reformation, die sich 2017 zum 500sten Mal jährt, würdigt das Institut für Deutsche Sprache den Mönch und Theologieprofessor Martin Luther (1483-1546) vom 29. bis 30. Mai 2017 mit einem Kolloquium über „Martin Luther und die deutsche Sprache – damals und heute“.

Unstrittig ist, dass Luther mit seinen Texten, aber auch mit seinen Überlegungen zur Übersetzung und zum Sprachgebrauch im Allgemeinen, die Entwicklung des Deutschen zu einer weithin verständlichen Schriftsprache wesentlich befördert hat. Was das genau heißt, und was das vor allem auch für die weitere Geschichte des Deutschen bis heute bedeutet, dem ist das Institut für Deutsche Sprache nachgegangen und hat eine Reihe von einschlägig befassten Sprachwissenschaftler/innen eingeladen, sich mit diesen Aspekten Luthers auseinanderzusetzen.

Im Rahmen des Kolloquiums werden die Ergebnisse dieser Überlegungen vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos.
Anmeldung unter luther@ids-mannheim.de

PROGRAMM

29. Mai 2017

- 9:30-09:45 Eröffnung
- 9:45-10:30 Karlheinz Jakob:
Sprachwissen und Sprachgefühl
- 10:30-11:15 Markus Hundt:
Luther als Sprachnormvorbild – Ideal und Wirklichkeit
- 10:15-11:45 Kaffeepause
- 11:45-12:30 Hans-Werner Eroms:
Martin Luthers grammatische Erben
- 12:30-14:00 Mittagspause
- 14:00-14:45 Peter Eisenberg:
Das Fest der Linguisten.
Wie Luther die Pfingstgeschichte schreibt
- 14:45-15:30 Johannes Schwitalla:
Dialogisches und Dialoge bei Luther
- 15:30-16:00 Kaffeepause
- 16:00 **Verleihung des Peter-Roschy-Preises**
im Anschluss Hans Ulrich Schmid:
„Allt, kaldt, ungestalt (ut dicitur)“
Sprachwechsel in Martin Luthers Briefen

30. Mai 2017

- 9:15-10:00 Anja Lobenstein-Reichmann:
„Wer Christum nicht erkennen wil, den las man fahren“. Luthers Antijudaismus
- 10:00-10:45 Walter Haas:
„Etliche wörtly geändert“:
Luthers Bibel und die Zürcher Bearbeitung
- 10:45-11:15 Kaffeepause
- 11:15-12:00 Norbert Richard Wolf:
„...., dass Reformation kein abgeschlossener Prozess ist, sondern stets fortgeschrieben werden muss.“
Bibelrevisionen 1522 bis 2017
- 12:00-12:15 Abschließende Worte